

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 12 (1898)

247 (22.10.1898)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-251674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-251674)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werththätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage: „Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreis pro Monat (incl. Frangobahn) 70 Pfg., bei Subskription 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postzeitungsliste Nr. 5882) vierteljährlich 1,70 M., für 2 Monate 1,14 M., monatlich 37 Pfg. epl. Beleggeld.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshavener Straße 38.
Telephon-Nr. 58.

Interesse werden die fünfgehaltene Gerauperte oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt. Schwertiger Satz nach höherem Tarif. — Interesse für die laufende Nummer werden bis spätestens 12 Uhr Mittags in der Expedition aufgegeben sein. Weitere Interesse werden früher erbeten.

Nr. 247.

Bant, Sonnabend den 22. Oktober 1898.

12. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Wegen den Anarchismus. In einem die Anarchisten behandelnden Artikel sagt die „Zeit. Jg.“: „Um den Anarchismus wirksam zu bekämpfen, wird man also zu ganz anderen Mitteln greifen müssen. Es ist in diesen Blättern schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß die Wurzel des Anarchismus in den trüben sozialen Zuständen zu finden sind, die in denjenigen Ländern herrschen, wo er blüht. Es ist ja kein Zufall, daß alle die alexandrinischen Verschwörer Italiener sind. Die trübsinnigen Verhältnisse Italiens sind die trübsinnigen Verhältnisse seiner Bewohner, das verrotte Regierungssystem, die Klassenhass, die dort geübt wird, dies erzeugt den italienischen Anarchismus. Sehr bemerkenswert sind die Ergebnisse der italienischen Kriminalstatistik. Danach wurden in einem Jahre von einer Million Einwohnern wegen Mord und Todschlag verurtheilt in Frankreich 14, in Oesterreich 15, in Deutschland 8,5, in Schweden 4,6 und 2,9 in England und Schottland, aber in Italien 67,5! Das spricht Bände. Wenn auch der heillosigste Italiener an und für sich leichter geneigt sein wird, um Mörder zu greifen, als der tüchtige Engländer, so sind solche Differenzen doch nur aus den sozialen Zuständen zu erklären. In daß die Mord- und Todschlagverbrechen in Italien sogar fünfmal so groß als in Frankreich, das gerade auch nicht eine ideale Bevölkerung aufweist. Wir Deutsche haben ja im Allgemeinen glücklicherweise mehr Grund, über den Anarchismus uns aufzuregen. Seit Jahr und Tag, seit dem Sozialistengesetz hat man von einem deutschen Anarchismus nichts mehr gehört, und wenn sich diesmal ausländische Anarchisten gegen den deutschen Kaiser wandten, so kommt doch wohl daher, weil sie glauben, daß die Gelegenheit ihnen günstig sei. So sehr auch jeder vernünftige Mensch ihr verbrecherisches Verhaben verdammen wird, so muß man doch ruhig Blut bewahren, und hat man dies, dann wird man sich sagen, daß Deutschland natürlich ein wohlthätiges Auge auf diejenigen seiner Einwohner haben muß, die sich offen zum Anarchismus bekennen, und jede direkte Aufzuchtung zur Propaganda der That bestrafen soll, wozu ja die bestehenden Gesetze vollständig ausreichen, aber im Uebrigen nichts weiter zu thun hat, als an den romantischen Ländern, besonders an Italien, sich ein abschreckendes Beispiel zu nehmen. Man handle nicht so, wie dieses, und man wird gut fahren, keinen Anarchismus haben. Freiheit, Gerechtigkeit und Wohlthat werden uns allezeit davor bewahren. Dessen darf man gewiß sein.

sein. Wird man aber die Lehren beherzigen, welche die Thatfachen uns geben?“

Keine Trinksprüche! In Konstantinopel werden die berühmten Toaste, Trinksprüche nicht gehalten werden können. Von dem Galadiner am 19. Oktober wird gemeldet: „Das Dinner dauerte anderthalb Stunden, Toaste wurden nicht ausgebracht, da der Sultan keinen Wein trinkt.“ — Wie schade! Aber der Sultan Abdul Hamid ist ein frommer Moslim, der getreu dem Gebote des Propheten den Saft der Trauben verschmäht. So steht es im Koran geschrieben. Da aber Trinksprüche doch fast zu einer historischen Einrichtung geworden sind, hätte ja vielleicht durch ein Kompromiß in Sorbet oder Limonade toastirt werden können.

Deutsches Reich.

Regentschaft! Die Frage, ob während einer längeren Abwesenheit des Kaisers eine Regentschaft einzusetzen sei, ist in politischen Kreisen aus Anlaß der Orientreise Wilhelms II. lebhaft erörtert worden. Jetzt schreibt die „Straßburger Post“, daß sowohl in Berlin als in Baden in durchaus ernst zu nehmenden Kreisen angenommen wird, der Großherzog von Baden habe es auf ausdrückliches Ersuchen des Kaisers übernommen, im Falle während der Abwesenheit des Kaisers gewisse Maßnahmen notwendig werden sollten, helfend einzutreten. Der Kronprinz ist minderjährig, der nächste Agnat, Prinz Heinrich, weilt in Otschen. Unter diesen Umständen lag es in der That nahe, für ihn in besonderen Fällen etwa denkbaren Zwischenfällen besondere landesherrliche und den Familienhaupten wohl zustehende Anordnungen zu treffen. Die staatsrechtliche Form, die dafür gewählt wurde, dürfte in weiteren Kreisen vorerst wohl nicht bekannt werden, indessen geht man kaum so in der Annahme, daß der Kaiser gerade den Großherzog, den Schwiegersohn und Freund seines verheiratheten Großvaters, den Mitregenten des deutschen Reiches und in ganz Deutschland hochverehrten Fürsten, für diesen hiebt, im Ernstfälle mit dem Gewicht seiner reichen Erfahrung und seines hohen Ansehens den nächsten Angehörigen zur Seite zu stehen. — Merkwürdig ist, daß über derartige Vorgehänge und Erwägungen der Reichs-Anseiger „schweigt“.

Die Justizhandverlage bildet nach der „M. Allg. Ztg.“ zur Zeit den Gegenstand kommissarischer Beratung zwischen den verschiedenen, aber der Fertigstellung beteiligten Instanzen. — Man darf gespannt sein, wie das Anbelangende schließlich ausfallen wird.

Zur Fleischnoth. Endlich scheint die Regierung zu der Einsicht gekommen zu sein, daß sie den durch ihre Maßnahmen gesteigerten und noch immer steigenden Fleischpreisen gegenüber nicht länger müßig bleiben kann. Wie die „Allgem. Fleischzeitg.“ berichtet, sind die Regierungspräsidenten von dem Landwirtschaftsministerium aufgefordert worden, Erhebungen anzustellen über die bedeutende Steigerung der Fleischpreise, sowie darüber, in welcher Weise die Vermehrung der Bevölkerung in den von der Theuerung besonders betroffenen Orten sich vollziehen hat.

Durch eine Nordkassette, welche Berliner Zeitungen bringen, wird das Schieß- und Prägelssystem der preussischen Polizei trefflich illustriert. Danach sind von 1880—1898 in Berlin 37 Nordkassetten verurtheilt worden, von denen 15 unermittelt blieben. Besonders ins Auge fallend ist die Erhebung, daß die Zahl der verurtheilten Kapitalverbrechen mit den Mißerfolgen der Kriminalpolizei wächst. Diese Mißerfolge datieren in der Hauptsache seit dem Jahre 1888, indem auf die letzten zehn Jahre vierzehn unermittelte Morde entfallen und auf die vorangehenden acht Jahre nur ein nicht endender Thäter kommt. Mit anderen Worten: je mehr die Polizei ihrer eigentlichen Aufgabe, eine Wohlthat- und Sicherheitsbehörde zu sein, entfremdet und zu politischen Verrichtungen benützt wird, desto weniger Schutz bietet sie der bürgerlichen Gesellschaft, zu der sie in einen immer schärfer hervortretenden Gegensatz tritt.

Militärpflicht. Das Militärbezirksgericht Würzburg verurtheilte am Mittwoch die Gemeinen Johann Bins und Johann Hoh, beide vom 14. Infanterie-Regiment, die am 24. Juli früh 1 Uhr auf der fürchter Landstraße drei tabaktrübende Offiziere in Zivil überfallen und mißhandelten, wegen eines militärischen Verbrechens und Aufzucht. Bins erhielt sieben Jahre und Hoh acht Jahre Zuchthaus nebst Ausschließung aus dem Heere. — Der Todtschläger v. Welfenham kam mit etwas über drei Jahren Gefängnis davon, von welcher Strafe ihm noch ein erheblicher Theil im Gnadenwege erlassen worden ist!

Kleine politische Mittheilungen. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des ehemaligen Damburger Richters Dr. Gelpke zum laienrechtlichen Richter in Rauschau.

Die Kieler Arbeiterfirma Dieberichsen und die Damburger Firma Rüdenburg richten regelmäßig Gesellschafterverbindungen zwischen Deutschland und Rauschau ein. Dieberichsen läßt

monatlich, Rüdenburg in unbestimmten Zeiträumen expedieren.

Oberbürgermeister Lindenmann in Düsseldorf, der kürzlich auf 12 Jahre wiedergewählt worden war, legte am 18. Oktober plötzlich sein Amt nieder. Er erklärte in einer geheimen Sitzung der Stadtverordneten, daß er sein Amt wegen der ungezügelteren Verhältnisse zum Regierungspräsidenten niederlege, um weiteren Konsequenzen auszuweichen. Er könne sich das nicht mehr bieten lassen, was ihm zugemuthet worden sei.

Frankreich.

Paris, 19. Oktober. Biquart gehört nicht mehr Staatsgericht. In einem sehr ausführlichen Artikel des „Eclair“ erbringt der ehemalige Abg. Joseph Renaud, geführt auf die maßgebendsten juristischen Autoritäten den Nachweis, daß der frühere Oberkammerpräsident Biquart, der jetzt nicht mehr der Armee angehört, überhaupt nicht vor ein Kriegsgericht gehört. Die Militärbehörden haben bisher stets sogar die auf Urlaub befindlichen Offiziere und Soldaten als nicht der Armee angehörig betrachtet und den ungewöhnlichen Gerichtsinstanzen überlassen.

Spanien.

Madrid, 19. Okt. Dieser Tage hat das spanische Amtsblatt, die „Gaceta de Madrid“, eine für das spanische Regiment bescheidene Statistik veröffentlicht, nämlich die von den Schullehrern und Schullehrerinnen für gelundene Gehälter geschuldeten Summen. Ueber acht Millionen Peletas werden den Schullehrern geschuldet, und wie die jüngsten Erhebungen zeigen, können, wie die „Voss. Ztg.“ hervorhebt, über acht Millionen Spanier weder lesen noch schreiben. Bemerkenswert ist noch, daß der Direktor des öffentlichen Unterrichts Abgeordneter ist für die Provinz Guencio, die am jämmerlichsten ihren Verpflichtungen den Schullehrern gegenüber nachkommt, und daß der Minister des öffentlichen Unterrichts, Herr Gamazo, Abgeordneter ist für die Provinz Valladolid, die in derselben Hinsicht um 42 456 Peletas im Rückstande ist.

Deute, am 19. D. M., treten in Saragossa Vertreter aller Verbanden spanischer Spanier zusammen, um von der Regierung eine Entlassung der Steuern zu verlangen.

Nach einer amtlichen Depesche aus Manila kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Amerikanern und den Tagalen, da Admiral Dewey den letzteren unterlag hatte, in Manila die republikanische Flagge zu hissen; beide Theile erlitten Verluste. Die Amerikaner taperten Fahrzeuge der Tagalen.

Der Schauspieler.

Novelle von Reinhold Ortmann.

2. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Das Normann selbst dies Zusammenreffen viel weniger als ein Glück empfand, verriet sich noch immer in seinem Aussehen, wie tapfer und mannhaft er auch bestritt war, eine feste und dienlich stoffe Haltung zu bewahren.

Der Nath war mit der Hand ein paar Mal über die Stirn gefahren, wie er immer zu thun pflegte, wenn er irgend etwas aus den unerschöpflichen Vorrathskammern seines Sinnenwertes Gedächtnisses herauspöhlen wollte, und nun meinte er: „Sieweking — Rudolf Sieweking? — Ist das nicht der als Pöbeliebhaber und Sportsmann bekannte Sohn des verstorbenen Spekulanten gleichen Namens? — Er wurde einmal mitterthätig, als wir eine Spielhölle ausgaben, aber man ließ ihn gleich wieder laufen, weil kein Verdacht einer strafbaren Handlung gegen ihn vorlag. Seine Wohnung liegt in der Praterstraße, wenn ich mich nicht sehr irre.“

Es war all seinen Untergehenden bekannt, daß der Nath sich gerade dann höchlich am Allerwertigsten irte, wenn er seiner Rede diese Fiktion anhängte, und so konnte denn auch Normann jetzt die Vermuthungen seines Chefs über die Person Rudolf Siewekings nur als durchaus zutreffend bezeichnen.

Mit einem zufriedenen Kopfnicken sog der alte Kriminalist seine Uhr aus der Tasche. „Eilf Uhr zwoelmährig Minuten“, sagte er, „etwas spät freilich, aber ich meine, in einem solchen

Stoffe kann es auf die Stunde überhaupt nicht ankommen. Wir könnten den bebauermerthen Mann ja von seinem Polizeizeuver benachrichtigen lassen; aber wer weiß, in wie ungeschickter Weise man sich dort des peinlichen Auftrags entledigen würde. Darum möchte ich Sie ersuchen, lieber Normann, die unangenehme Mission selbst auf sich zu nehmen. Ihnen brauche ich es ja nicht zu sagen, daß eine solche Sprechstunde auch dem härtesten und widerstandsfähigsten Manne mit einiger Vorsicht und Schonung beigebracht werden muß.“

Der Beamte sauberte mit der Antwort, seine Brust hob sich in rascheren Athemzügen, und seine Augen flogen durch das Zimmer, als könne er dort irgendwo etwas finden, das ihn aus einer peinlichen Lage zu retten vermöchte.

Nach Verlauf einer Minute aber sagte er: „Ich möchte ganz geborlaunt bitten, Herr Nath, mich mit diesem Auftrage nicht zu betrauen.“ Das wohlwollende Nicken, das bis dahin trotz der ersten Situation auf dem Gesicht des alten Herrn gewesen war, machte plötzlich einen Ausdruck würdevoller Ernüchterung. Er räusperte sich ein paar Mal und freizickelte mit den Fingerringen sein glattes Gesicht.

„Um! — Und aus welchen Gründen?“

„Meine — meine früheren Beziehungen zu Herrn Rudolf Sieweking waren von nicht ganz freundlicher Art, — und ich weiß nicht, ob ich darum die rechte Person sein würde.“

„Ah, ich denke, es ist etwas ganz anderes, ob Sie als Privatmann oder ob Sie in dienstlicher Eigenschaft mit dem Herrn in Verkehr

treten. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß Ihr Ergehen mich einigermaßen in Verwunderung setzt. Ich glaube, Ihnen mit der Zuthellung dieser Aufseher erregenden Sache einen besonderen Dienst zu erweisen, ich wollte Ihnen damit eine Gelegenheit verschaffen, sich auszuzeichnen, und ich setze allerdings voraus, daß Sie sich Ihrer Aufgabe mit ganz besonderem Eifer annehmen würden. Daß es sich bei Ihrem von mir gewünschten Besuche in dem Hause der Ermordeten nicht bloß darum handelt, den Gatten durch einen gebildeten und zartfühlenden Mann von dem Geschehen zu unterrichten, sondern daß dieser Besuch zugleich den Beginn Ihrer Nachforschungen bedeuten sollte, muß ich Ihnen als einen wichtigen Kriminalisten doch wohl nicht erst ausdrücklich sagen. Wenn Sie also Ihr Ergehen aufrecht erhalten, so sehe ich das als einen Wunsch an, von der Bearbeitung der Angelegenheit überhaupt untrennbar zu werden.“

Die Zurechtweisung war zwar keineswegs in unfreundlichen Töne ertheilt worden, daß die übrigen Zugen derselben sich einer gewissen peinlichen Empfindung nicht erwehren konnten, und daß sie es lediglich als ein Zeichen der Beschämung und des Gefährlichens nahmen, wenn es in dem noch immer überaus diegen Gesicht Normanns eigenhändig arbeitete und judte.

„Ich bitte, meine vorige Aeußerung als nicht gethan zu erachten, Herr Nath“, sagte er mit etwas erregt klingender Stimme. „Dabei der Herr Nath für den Augenblick noch besondere Befehle!“

Der Vorgesetzte vernahm, und nachdem Normann noch einige auf die Todte bezügliche Fragen an den Polizeinspektor und an die Kerle gerichtet hatte, beurlaubte er sich in dienstlich gemessener Weise.

Nach einer kleinen Weile verließen auch der Nath und der Polizeinspektor, für die es ja hier nichts mehr zu thun gab, das Krankenzimmer, und während sie durch das Vestibule gingen, meinte der Inspektor achselzuckend: „Ich kam mir nun einmal nicht helfen: dieser Normann wollte mir heute ganz und gar nicht gefallen. Die Sache schien ihm persönlich ja merkwürdig nahe zu gehen.“

„Eben deshalb bin ich überzeugt, daß Niemand die Nachforschungen so energisch und umsichtig betreiben wird wie er. Ich habe ihn an seinem Ehrgeiz gepackt, und je härter es ihn vielleicht antommen wird, seine persönlichen Empfindungen dem dienstlichen Interesse unterzuordnen, desto vortrefflicher wird die Schule sein, die er gerade an dieser Mitter durchmacht.“

Der Inspektor schien zwar keineswegs derselben Ansicht, aber er mochte wohl fürchten, durch weitere Einwendungen die Geduld des Nathes gar zu sehr auf die Probe zu stellen, und nachdem die beiden Herren erst einmal die Schwelle eines bekannten Wiener Restaurants überschritten hatten, wendete sich ihre Unterhaltung unter dem Einfluß der anheimelnden Umgebung ohnedies naturgemäß anderen Gegenständen von minder ernstem und dienstlichem Charakter zu.

(Fortsetzung folgt.)

Amerika.

Buenos Ayres, 19. Okt. Nach Meldungen aus Santiago de Chile...

Aus Stadt und Land.

Bant, 21. Oktober.

Ueber die Errichtung einer Amtsregistratur hierseits...

Staatsministerium.

Das Staatsministerium macht hierdurch bekannt, daß mit dem 1. Februar 1899 die Amtsregistratur...

Es ist hiermit wiederum, wie wir bereits betont haben, eine Verbesserung der sonst unbilligen diesbezüglichen Zustände...

Theater. Ober als die hiesigen Theaterbesucher glauben sollten, hat die Direktion sich zu einem Klavierabend entschlossen...

Vergügungen. Eine Abendunterhaltung mit reichhaltigem Programm hat der Klub „Freiermänner“...

Großes Künstlerkonzert bei freiem Entree findet heute und in den folgenden Tagen...

Wilhelmshaven, 21. Oktober.

Von der Marine. Das Panzerschiff „Beowulf“ ist von Flensburg nach Wilhelmshaven in See gegangen...

Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ ist am 18. Oktober von Rostock nach Wilhelmshaven...

Der Kreuzer „Gefion“ will am 21. Oktober von Shanghai nach Rostock in See gehen...

Der Lloyd-Dampfer „Gefelb“ mit der Abführung nach Rostock ist bereits heute hier angekommen...

Schiff gesunken. Wie uns gemeldet wird,

hat der Sturm auch hier sein Opfer gefordert. Das Segelschiff „Antje“...

Landweil, 21. Oktober.

Offentliche Versammlung. In einer ausgedehnten Versammlung, sehr zahlreich besuchten Versammlung in Siedemessers Pflanz...

Ein in jeder Beziehung unbeschränktes Reaktions-, Vereins- und Versammlungsrecht ist im Interesse des sozialen Friedens...

Die Versammlung verpricht dabei mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln nicht nur allein gegen das geplante Justizgesetz...

Als zweiten Punkt der Tagesordnung nahm darauf die Versammlung des Stützpunktes...

Abkehr von der Eisenbahn. Der in Oldenburg stationierte Lokomotivdecker Siegelmann...

Oldenburg, 20. Oktober.

Abkehr von der Eisenbahn. Der in Oldenburg stationierte Lokomotivdecker Siegelmann...

Strecke zwischen dem Bremer Neustadt- und dem Zentralbahnhofe von der Lokomotive und erlitt Verletzungen an der rechten Kopfsseite...

Felmenhorst, 20. Oktober.

Sträufchen ist hierseits das aus Barel gehörige Dienstmädchen Meyer. Das Mädchen sollte auf der durch das Regenmeter glitschig gewordenen Schimmbrücke...

Bremerhaven, 20. Oktober.

Ein Unfall ereignete sich am Bord des im Kaiserhafen liegenden Land-Dampfers „Wandchen“...

Hamburg, 20. Oktober.

Aus Hamburg verfuhr das Schiffsanfänger Georg Boke, nachdem er zahlreiche Leute, darunter Angehörige seines Geschlechts...

Vermischtes.

Jahresliche Diebstahlstaten kommen in Folge der letzten Stürme aus See. Wie aus London gemeldet wird, sind die deutschen Schiffe „Antje“, „Maren“, „Marie“...

Die Mannschaften sollen gesteuert sein. Eine Depesche aus Stockholm (Schottland) meldet von gestern früh...

Ein den englischen Küsten haben die letzten Tage furchtbare Stürme gewüthet. In der Nacht vom Montag auf Dienstag...

Naumburg. Zwischen Langenhorn und Led (Schleswig) wurde ein Handwerksgelehrter ermordet und beraubt aufgefunden...

Selbstmord im Eisenbahnerzweck. Als bei dem am Sonabend um 9 Uhr 25 Min. auf dem Bahnhofe Neumünster...

angeführt. Die bei dem reichlich 30 Jahre alten Manne gefundenen Papiere legitimiren ihn als den Sohn eines Bankiers in Hannover.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Okt. Der Bundesrat übermied die Vorlage, betreffend die Statistik der Ackermanbung...

Wien, 20. Okt. Wie die „Pol. Korresp.“ meldet, kamen die vier Mächte überein, die Gesamtzahl ihres Truppenkontingents auf Kreta auf 14500 Mann zu erhöhen...

Paris, 20. Okt. Aus Mainz wird gemeldet, die Zahl der ausländischen Grubenarbeiter nimmt zu...

London, 20. Okt. Das Abkommen betreffs der deutsch-chinesischen Eisenbahnen ist gestern von England unterzeichnet worden...

„Daily mail“ bepricht die Flottenemonstration in Frankreich und sagt, es scheint, als wenn das Land mit Krieg überzogen wolle...

Das dritte Infanterieregiment, das in Dover stationirt ist, erhielt heute Befehl, sich bereit zu halten...

Staatsamtliche Nachrichten. Geboren: Ein Sohn dem Ober-Juristen Maaden...

Kaufgeboten: Richter D. B. Müller zu Bant und H. H. C. Nansen zu Bant...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Verheiratet: Schloffer F. F. Fischer und H. G. Z. Beckmann...

Werbung für Schuhmacher Joh. Lampe, Grenzstraße 30, mit Text über Schuhherstellung und Vermietung.

Werbung für Original Musgrave's Irische Oefen, mit Bild des Ofens und Text über die Eigenschaften.

Werbung für Kegelklub „Drei Dicke“ Schaar, General-Versammlung am 22. Oktober.

Werbung für „Oldenburger Hof“ 65 Verlängerte Börsenstrasse 65, Großes Künstler-Konzert.

Werbung für Gutes Logis, Text: Gutes Logis, Grenzstr. 26, Bes. Borsenstr. 9, post.



Allgemeines Stadtgespräch

ist, daß man
Herren-Anzüge, Herbst- u. Winter-
Paletots, Mäntel, Kinder-Anzüge,
Hosen, Toppen

enorm billig

bei

Gebrüder Hinrichs

Wöterstraße

kauft. Die Auswahl ist eine so kolossale, daß ein
Jeder staunen muß.

Arbeiter-Garderoben

wie Lederhosen und Jacken, Hemden, Kittel,
Flanellhosen, Unterzeuge, Jagdwesten
in überaus großer Auswahl zu

überaus billigen Preisen!

Anfertigung nach Maass

zu bekannt billigen Preisen.

**Wer sich zur
Arbeit warm
kleiden will, der kaufe sich einen billigen Marine-
Ueberzieher (sog. Bivack). Habe noch**

50 Stück

am Lager. Zugleich empfehle einen Posten Winter-
Ueberzieher, welche zu sehr billigen Preisen verkaufe.

H. L. Wolf,
Neue Wilh. Str. 70.

Arbeitskisten mit Metallbeschlägen
verkaufe wegen Platzmangel sehr billig.

Prima magnum bonum

Speise-Kartoffeln

treffen Sonnabend den 22. d. M. wieder ein und gebe davon
den Zentner zu 2,60 Mk. frei ins Haus ab. **Bestellungen
erbitte umgehend.** — Habe auch noch einige 1000 Pfund

saure Aepfel, sog. Wohlschmecker,
abzugeben.

A. Wilms, Berl. Börsestraße 12,
gegenüber dem „Friedrichs-Hof“.

S. Schimilowitz, Neue Str. 8.

Läuferstoffe

in großer Auswahl, Meter 20, 28, 38, 45 Pfg. 2c.

Jacquard-Bindfadenläufer

beste Qualität, dicke schalldämpfende Waare, Metr. 97 Pfg.

Größte Auswahl in Unterzeugen,

Strumpf-, Woll- und Handschuhwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Wollene gestrichte Handschuhe für Kinder von 15 Pf. an.
Wollene Trikot-Handschuhe für Damen von 35 Pf. an
bis 1,25 Mk.

Wollene gestrichte und Trikot-Handschuhe für Herren
von 55 Pf. an.

Wollene Strümpfe für Kinder in farbig von 12 Pf. an,
schwarz von 35 bis 90 Pf.

Wollene Strümpfe für Damen von 70 bis 140 Pf.

Wollene Socken von 10 Pf. an bis zu den besten.

Wollene gestrichte Herren-Westen u. Jacken von 1,90 an.

Wollene gestrichte Unterjacken für Damen und Kinder
in allen Preisen.

Normalhemden, große Auswahl, von 0,95 bis 6,50 Mk.

Normalhosen, nur prima Qualität, von 1 bis 4 Mk.

Kapotten, Fächer, Shawls, Peterinen u. f. w. in großer
Auswahl.

Oldenburger Engros-lager

Heinrich Hitzegrad

Bant, am Markt.

Zu Schuhgeschäft

von

Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilh. Straße 32,
schräg gegenüber dem Rathhause,
sind große Sendungen in:

Warmgefütterter. Schuhe u. Stiefeln
in prachtvoller Ausführung,
Starke rindledernen Schaftstiefeln,
Handarbeit, f. Männer u. Knaben,
Neuherst durabel gearbeiteten Knopf-
und Schnürstiefeln für Knaben
und Mädchen

soeben eingetroffen.

Bantoffeln u. echt russ. Gummischuhe
sind in großer Auswahl vorräthig.

Anfertigung u. Maass u. Reparaturen
in kürzester Zeit.

Unsere Schuhmacher Werkstatt bringen
wir gleichzeitig in empfehlende Erinnerung.

Hochachtung

Trost & Wehlau

Bant, Neue Wilh. Straße 32.

Zu verkaufen
alle Sorten Waldvögel u.
Kanarienvögel.
F. Rieger, Alte Straße 16.

**Kautschuk-Stempel
und Vereins-Abzeichen**
liefert schnellstens
G. Buddenberg.

* Visitenkarten *
fertig an Buchdr. des Nordd. Volksbl.

Gemeinde Bant.

Hebung des Armeneldestes und
der Gemeindefinanzen pro 1. Halb-
jahr 1898/99, sowie des Wassergeldes
pro 1898/99

vom 21. Okt. bis 5. Nov. d. J.
im Bureau des Unterzeichneten im
hiesigen Rathhause.

Bant, den 19. Oktober 1898.

Goldwech, Gemeindeführungsführer.

Ein schön möblirtes Zimmer
an einen aufst. Herrn zu vermieten.
Näheres bei Schlachtermstr. Clement,
Ecke Grenz- und Vorkenstr. 21.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.

**Kapotten
Kapotten
Kapotten
Kapotten**

für Damen und Kinder in
riesiger Auswahl.

Kleidsame chicce Façons.

Jon. Fränkel

24. Marktstraße 24.

Magazin

für

Haus- u. Küchengeräthe

offert folgende Gegenstände:

Gardinenhaken 125, 140 cm lg. 48 g
Klosetten mit Schrauben Paar 25 g
Garderobenhalter mit 3 Haken 25 g
" mit 7 Haken 48 g
Handtuchhalter für die Kammer 42, 92 g
für Küche, mit Borste 50, 75
Nischenböde 50, 100, 245, 295.
" mit 6 großen, 6 ff. Tannen
blau Jowl, complet nur 4,65
Fug- und Wischlöcher 38 g
Stuhlflüß 28 g
Vofelhalter mit Vofel und Gurte 45
Belen, reine Daare 48, 50, 100, 1,25, 1,75
Schrubber nur 28
Schneurbürsten 18, 24, 35
Wäscheleine, 30 Mt. lg., nur 48 g
Nandfeger 38, 40, 50
Zahnbürsten 10, Zapfen 9 g
Niederbürtchen 25, 38, 48 bis 200
Wischbürtchen 25 bis 120
Wischhänder 50 bis 95
" mit email, Geschirr, compl. 2,25
Wasserevise von 1,75 bis 10,50
Caffeeevise von 2,75 bis 10,00
Esterice von 6,00 bis 23,50
Vlausenferice von 48 g an
Nierferice mit Tablet von 2,85—18,00
Tassen, echt Porzellan, Paar nur 10 g
" do mit Goldrand 3 Paar 45 g
" do mit Blumen, Paar 20 g
Teller, teel, flach, Stüd 7 g
Email. Eimer, schwere Daare, 28 cm 90
" do, schwer, mit Blumen 1,65
Wasserflüß von 100 an
Kochöpfe von 40 g an
Nachtgeschirre, email, nur 48
Ningelampen von 3,25 bis 25 g
Kronleuchter von 15,50 bis 45 g
Nischenlampen 48, 65, 85, mit Spiegel
95, 1,15, 1,45
Nachtlampen 38, 42, 48, 75, 98
Kampeln 225, 275, 345
Goldner 3 Stüd 10 g
Noblenfächer 98, 1,50, 2,45
sowie 1000 andere Artikel zu bekannt
billigen Preisen. Auch halte ich großes
Lager in Verlobungs-, Geburts- und
Hochzeits-Geschenken.

Bitte meine grossen Schaufenster
zu beachten.

Jon. Fränkel

Wilhelmshaven

24. Marktstraße 24.

Empfehle

zum Sonntag **prima**
Rind-, Kalb-, Hammel-
und

Schweinefleisch

sowie sämtliche Wurstsorten.
Th. Nowitzki jr.,
Bant, Oldenburger Str.

Heute Sonnabend: Reste-Zag!

Ca. 3000 Reste Manufakturwaaren

als Kleiderstoffe, Flanelle, Kattune, Schürzenzeuge, Bettzeuge, Barchent, Piqué, Hemdentuch, Kessel, Tischwäsche, Bettwäsche, Bettinlette, Bettdamast, Handtücher, Futterstoffe, Gardinen, Portièren u. u. werden an diesem Tage

zu den bekannten Restpreisen verkauft.

Gebrüder Gofch, Am neuen Markt.

S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

Unterzeuge

jeder Art, als

Spezialität des Geschäfts,

offerire ich zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Normalhemden u. Hosen 68, 85, 95, 135 bis 435 Pf.

Flanellhemden, ^{reine} ~~schöne~~ echt indigoblau, St. 420 Pf.

Der wahre Jacob Nr. 319

ist erschienen. Preis 10 Pf. Bei Abonnement pünktliche Lieferung.
Einzehandlung des Nordd. Volksblattes.

Warme Unterzeuge

in 100 verschiedenen Qualitäten

!!stauend billig!!

Jagdwesten

von 1 Mt. bis zu den besten.

Flanellhemden

in blau, grau und modifarbig, von 3,50 Mt. an.

Flanellhosen

von 3,00 Mt. an.

□-Bone- und Coatinghosen

von 3,50 bis 5,50 Mt.

— Eigene Anfertigung. —

Gebr. Hinrichs

Göferstraße, am Park.

Oldenburger Hof. Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln. Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

S. Schimilowitz, Neue Strasse 8.

Spezialabtheilung für Damen-Putz.

Große unübertroffene Auswahl in garnirten Hüten, einfachen, mittleren und feinen Genres.

Preise die niedrigsten am Platze.

Beachten Sie die Schaufenster!!

Süßrahm-Margarine

(Marke Anker mit der Krone)

traf heute in prachtvoller, frischer Waare wieder ein.

das Pfund nur 45 Pf.

E. Bakker, Bismarckstraße 18a.

Konzerthaus „Friedrichs-Hof“

zwischen Berl. Peter- und Börsenstr. belegen.

Freitag, Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr,

Sonntag, ab 3 Uhr

Familienbierabend

verbunden mit Frei-Konzert

wozu einladet Hans Schriever-Abel.

Klub Fraternité.

Ratten im Vorverkauf zu der am Sonnabend, 22. Oktober, stattfindenden Abendunterhaltung sind zu haben bei den Herren **Blüthgen, Paulus** und im Festlokal des Herrn **Sabewasser**, sowie bei den Vereinsmitgliedern.

Der Vorstand.

Metallarbeiter-Vorband

Sektion der Werftarbeiter.

Sonnabend, 22. Oktober,

Abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung

in der „Arche“.

Der Vorstand.

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Unterstützungsverein

der Arbeiter d. Kesselschmiede-

Werkstatt.

Sonntag den 23. Oktober,

Nachm. 2 Uhr:

General-Versammlung

im Lokale des Herrn **Kathmann**.

Vollzähliges Erscheinen ist erwünscht.

Der Vorstand.

Gesangverein Einigkeit, Schar.

Dienstag den 25. Oktober,

Abends 8 Uhr:

General-Versammlung

zwecks Besprechung zur Festlegung der

regelmäßigen Übungsabende.

Fremde des Gesanges werden zum

Beitritt höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Hierzu eine Beilage.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Moritze in Wilhelmshaven. Druck und Verlag von Paul Zug in Bent.

Betten!!!

Holzbettstellen
Eiserne Bettstellen
Kinder-Bettstellen
Matratzen

kaufen Sie
am besten und preis-
werthesten im Spezial-
Bettengeschäft von

Wulf & Brandtsen.

Einladung

zu dem am **Sonntag den 16., Montag den 17., Dien-
stag den 18. sowie Sonntag den 23. und Montag
den 24. Oktober** stattfindenden

Konkurrenz- und Preis-Regeln

in der neuerbauten Kegelhalle des
Herrn Restaurateurs **Wilh. Harms**, Oldenburger Hof,
Verlängerte Börsestraße.

I. Preis: Ein erstklassiges Fahrrad

im Werthe von ca. 300 Mk.

außerdem **Geldpreise** nach Bedingungen, dieselben liegen
im Lokale des Herrn Harms aus.

Es wird noch bemerkt, daß es dem Gewinner des
Fahrrads frei steht, sich event. auch ein Damen-Rad zu
wählen. Die Bahnen sind wieder neu geschliffen.

Anfang Nachmittags 2 Uhr.

Alle Kegelreunde sowie Tämmli. hiesigen wie aus-
wärtigen Kegelklubs werden um rege Betheiligung
gebeten. **Das Komitee.**

Theater in Bant („Colosseum“).

Direktion: H. Scherbarth.

Sonnabend den 22. Oktober:

Einmaliges Gastspiel des Herrn **Georg Zehbertsch** vom
Solltheater in Oldenburg. Erstes Gastspiel des Herrn **Emil
Janson** vom Stadttheater in Lübeck.

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von Fr. v. Schiller.
Kassendöffn. 7 1/2 Uhr. **Anfang präz. 8 Uhr.**

Preise der Plätze: Num. Platz 1. Rang, Parterre
75 Pf., Gallerie 40 Pf. Billets im Vorverkauf bis Abends 7 Uhr:
Num. Platz 80 Pf., Parterre 60 Pf., Gallerie 30 Pf. sind
zu haben bei den Herren **Cornelius** („Colosseum“) und
W. Bönemann, Buchbinder, Werkstraße.



Portemonnaies

gut, dauerhaft und billig, in großer Auswahl
Fr. Gräper,
Neue Wilhelmshavener Straße 6.

Konkurrenz- u. Preisregeln in Heppens

auf den Kegelbahnen des
Herrn **S. Lamken** (früher Rost's Garten)
am **Sonntag den 23., Montag den 24. und
Dienstag den 25. Oktober.**

I. Preis: Ein fettes Schwein

im Werthe von 80 Mk.

Außerdem **Geldpreise** nach Bedingungen. **Anfang jedesmal
Nachmittags 2 Uhr.**

Bedingungen liegen aus in dem Lokale des Herrn **Maes**, sowie
in obigem Lokale. **Ratten à 50 Pf.** sind in beiden Lokalen zu haben.
Kegelreunde von nah und fern laßt freundlich ein

H. Lamken, Zur gemüthlichen Gde.

Folgende Kindernährmittel

in frischer Packung:
Kindermehle: Nestlé, Rufete, Rabe-
mann, Rayser,
Hafermehle: Snorr, Hohen/ohr.
Haferflocken, Quäker Oats,
Condensirte Milch,
Elcheleacao, Haferleacao,
Cakes, Biscuits, Zwiebäcke
halte stets vorräthig.

R. Keil, Drog., z. Roth. Kreuz.

Besten hiesigen

Talg

per Pfund 31 Pf.,
5 Pfund für 1,50 Mk.

feinstes Schmalz

per Pfund 38 Pf.,

hochf. Margarine

per Pfd. 48 Pf., empfiehlt

Ferd. Cordes.

Für Bahuleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1—7 Uhr, an Sonntagen
vorm. v. 9—12 Uhr zu sprechen.

A. Kruckenberg,
Marktstraße 30.

Zu vermietthen

zum 1. November eine dreizimm. Ober-
wohnung (eine Treppe).
Edle Böden u. Grenzstr. 28, v.

Gutes Logis für 1 jg. Mann

Reudemen, Beck. Peterstr. 1, u. L.

Sohlen

in allen Größen und Preislagen von
nur besten und feinsten Lederarten ge-
schmitten, sowie gute

Sohlleder-Abfälle

empfehle zu bekannt billigsten Preisen
die Lederhandlung

Emil Burgwith,
Bismarckstraße 15.

Hilfen:
Kosustr. 75a, H. Wilhelmsh. Str. 69.

Lampen

Tischlampen.
Arbeitslampen.
Salonlampen.
Säulenlampen.
Ständerlampen.
Boudoirlampen.
Ladenlampen.
Ampeln.
Altd. Laternen.
Küchenlampen.
Wandlampen.

Hängelampen.
Kronleuchter.
Kerzenleuchter.
Tafelleuchter.
Handleuchter.
Feuerzeuge.
Wandleuchter.
Wandarme.
Nachtlampen.
Klavierlampen.
Spitzenschirme.

Große Auswahl! Billige Preise!

J. Egberts,

52 Bismarckstraße 52.

Druck-Arbeiten aller Art werden schnell u. sauber angefertigt
Paul Hug,
Buchdrucker, Bant, Neue Wdh. Str. 55

Normal-Hemden und Hosens

(Winterwaare), krumpffrei und nicht hart
werdend, schön in der Wäsche.

Gebr. Hinrichs
Göferstraße, am Park.